

# Gemalte Mehrdeutigkeiten und Gegensätze

*Uschi Stoff stellt bis 18. Juni im DoMuS in Schaan aus*

Mit «Uschi Stoff – der Stoff, aus dem die Träume sind» überschrieb der Eschner Vorsteher Gregor Ott seine Vernissagerede anlässlich der Eröffnung am Donnerstagabend, «denn sie zeigt uns ihre realisierten Träume.»

cb.- Nach Meinung der Künstlerin passt der Titel «Föhn.x» sehr gut zu ihren Bildern, unter anderem wegen der verschiedenen Föhnstimmungen in Liechtenstein, die sie in ihren Bildern eingefangen hat. Phönix ist aber auch der glücksbringende, mythologische Vogel, der verbrennt und aus seiner Asche wiederaufersteht.

Uschi Stoff, durch ihre Eltern künstlerisch vorbelastet, erkannte früh ihre Vorliebe zu Textilien. Neben dem Studium an der Johannes-Kepler-Universität in Linz, führte sie ein intensives, autodidaktisches Studium in Zeichnen, Malen und Weben weiter. Es entstanden erste grosse Webobjekte und Stoffcollagen. Der Umzug nach Paris und die Bewerbung bei der internationalen Biennale der Tapiserie in Lausanne waren weitere wichtige Stationen. Auftragsarbeiten für grosse Flachweberien und textile Skulpturen für Konferenzräume in grossen Firmen entstanden. Seit sieben Jahren lebt Uschi Stoff in Nendeln. An der Vernissage spielte ihr Sohn Christian in der Jazz/Rock-Formation «Nachtschwärmer» (Christoph Becker, Urs Bollhalder und Mike Meier) mit.



*Die Künstlerin (rechts) mit Besuchern.*

Im DoMuS sind als Textilobjekte die imposante Lawena-Kaskade mit einer eigens dafür aufgenommenen Musik, die beiden raumhohen Bäume mit Wurzeln sowie zwei Webobjekte und gestickte Organminiaturen zu sehen. Mit dem Umzug 1983 nach Vaduz interessiert sie sich für das liechtensteinische Brauchtum. Von ihrem Wohnhaus aus im Vaduzer Oberdorf hält sie die liechtensteinische Landschaft, vor

allem Berge mit den verschiedenen Stimmungen, fest. Viele Reisen und das Studieren anderer Kulturen führt zu einem persönlichen Stil. So lernte sie Japanisch und war von der Kunst und der chinesischen taoistischen Götterwelt fasziniert. Der Ruhe und der Ästhetik setzt sie bewusst lebendige Farbakzente entgegen.

Fantastische, realistische Darstellungsformen, leuchtende und harmonische Farben vor Goldhintergründen steigern die Ausdruckskraft.

### Doppeldeutig und ironisch

In einer Serie von Golfbildern zeigt sie satirisch auf, dass man Golf spielen nicht zu ernst nehmen sollte. Im Bild «Troppau» verarbeitet sie ihre Familiengeschichte, als die Sudetendeutschen vertrieben wurden. «Alles Walzer» soll verdeutlichen, dass man trotz des Vergnügens die traurigen Dinge wie Krieg, die um einen herum passieren, nicht vergessen sollte. Sie möchte damit das Bewusstmachen der Gleichzeitigkeit aufzeigen. Ähnlich tiefgrün-

dig ist «Der Harmoniesucher». «Harmonie ist unser Urbestreben, wir sind in Kristallen verhaftet, können nicht aus unserer Hülle, unserer Haut. Dabei sollten wir uns öffnen, auf Menschen zugehen», umschreibt die Künstlerin ihr Bild. In Uschi Stoffs Bildern sind viele Gegensätze und Gleichzeitigkeiten von Ereignissen enthalten. Das Normale, das Groteske und die Doppeldeutigkeit stehen nebeneinander. Das DoMuS ist geöffnet jeweils freitags 14 bis 20 Uhr und samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr.

212 Vaterland Samstag 13. Mai 2000